

im Apparat des Zentralkomitees und der Bezirksleitungen mit einer Änderung begonnen werden. Das gleiche gilt für die Papierlawinen, Kressekretäre machten uns auf diesen unhaltbaren Zustand aufmerksam und darauf, daß oft in der Woche an verschiedenen Tagen mehrere Sekretäre und Abteilungsleiter zur Bezirksleitung geholt und daß sie mit Telefonaten, Rundschreiben, Beschlüssen usw. überhäuft werden. Das ist konkret zu beweisen. Wir haben uns im Sekretariat der Bezirksleitung dann angeguckt, damit beschäftigt, und bei der Aussprache kam dann heraus, daß es uns ähnlich ergeht. Es gibt Zeiten, da winken sich die Sekretäre der Bezirksleitung auf der Berliner Chaussee zu, der eine hin, der eine her. (Heiterkeit.) Man könnte sagen, daß wir uns dann in der HO in Neuruppin treffen können und machen kurze Sekretariatssitzungen. (Heiterkeit.) Das muß geändert werden. Ich weiß, daß ich etwas übertreibe. Aber wir brauchen den praktischen Weg zur Lösung der alten von Genossen Fred Oelner neu formulierten drei Aufgaben. Ich leite diese Bemerkungen nicht nur von der Diskussionsrede des Genossen Oelbner ab, sondern besonders vom Statut.

Das Statut einhalten heißt, durch die leitenden Organe die Arbeitsweise ändern. Das Parteistatut wird uns dabei wesentlich helfen, aber nicht nur in dieser Richtung, sondern auch für die Erziehung der einzelnen Genossen zur Disziplin. Daraus ergibt sich für mich ein konkreter Hinweis:

Der Genosse Selbmann war an der Leitung des Parteitages im Präsidium beteiligt. Viele Delegierte waren mit seiner Leitung nicht einverstanden. Früher hätten wir zu seinem Verhalten gesagt: Ei, ei, ei, der ist aber forsch. Heute aber verlangen wir, daß auch die Funktionäre die Disziplin wahren und sich gegenüber dem höchsten Organ der Partei nicht überheblich benehmen. Offenbar hat Genosse Selbmann aus der in der Vergangenheit an ihm geübten Kritik nicht die richtigen Lehren gezogen.

Ich bin ein wenig von der Frage, die ich behandelte, abgewichen und möchte zum Schluß kommen. Die bisherigen Erfahrungen in der Arbeit mit dem Parteiaktiv und besonders die Erfahrungen bei der Schaffung einer Kaderreserve durch die Überwindung der Unkenntnis der Kader des Parteiaktivs bestätigen die Notwendigkeit, einen Punkt dazu im Statut aufzunehmen.

Ich gebe zu überlegen, den Punkt 29 des Entwurfs des abgeänder-